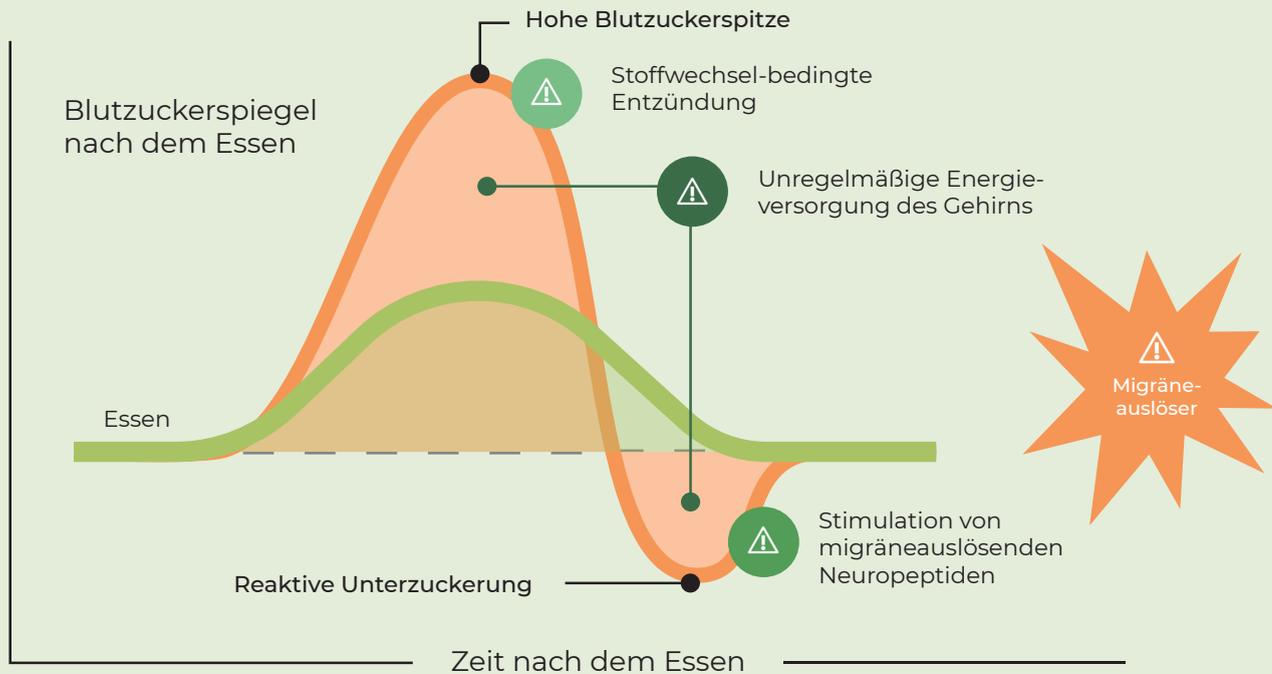


## Potenzielle Blutzucker-bedingte Einflussfaktoren auf Migräne



### ⚠ Stoffwechsel-bedingte Entzündung

Stark schwankende Blutzuckerreaktionen nach dem Essen stehen in einem engen Zusammenhang mit Entzündungsprozessen, die Migräne auslösen können<sup>1</sup>.

### ⚠ Unregelmäßige Energieversorgung des Gehirns

Eine kurzfristige Blutzuckersteigerung führt zu einer reaktiven Unterzuckerung und damit zu einem Glukose- bzw. Energiedefizit im Gehirn. Der Migräneanfall wirkt wie ein Schutzmechanismus des Gehirns, das den Körper in einen Energiesparmodus zwingt<sup>2,3</sup>.

### ⚠ Stimulation von Migräne auslösenden Neuropeptiden

Das Neuropeptid CGRP reduziert den Transport von Glukose in die Zelle. Dadurch hemmt es den Abbau von Glykogen im Muskel sowie die Energieversorgung des Gehirns. Ein niedriger Blutzuckerspiegel stimuliert dieses Neuropeptid und begünstigt Migräne<sup>4</sup>.

1 Edvinsson, L et al. (2019). Does inflammation have a role in migraine? Nature Reviews Neurology 15, 483–490.

2 Finsterer, J & Frank, M (2019). Low-Glycemic-Index Diet Relieving Migraine but Inducing Muscle Cramps. J. Neurosci. Rural Pract. 10, 552–554.

3 Lelleck VV, et al. (2022). A Digital Therapeutic Allowing a Personalized Low-Glycemic Nutrition for the Prophylaxis of Migraine: Real World Data from Two Prospective Studies. Nutrients 14, 2927.

4 Martins-Oliveira, M et al. (2021). Was it something I ate? Understanding the bidirectional interaction of migraine and appetite neural circuits. Brain Research 1770, 147629, 1-18.